



Lockdown: Auf seiner Ausgangsbescheinigung schreibt er, er wolle „einen Kerl verprügeln“ und wird mit einer Geldstrafe von 135 Euro belegt.

Die Ereignisse fanden in der Bretagne, in der Gemeinde Lannion (Côtes-d'Armor) in der Nacht von Freitag, 20. auf Samstag, 21. November, statt. Mitten in der Nacht kontrolliert, gab ein Mann an, er wolle „jemandem die Fresse polieren“, um zu rechtfertigen, warum er sich mitten im Lockdown auf der Strasse befand.

Er wolle „jemandem die Fresse polieren“ schreibt er auf seine Ausgangsbescheinigung: Ein Einwohner von Lannion (Côtes d'Armor) wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag bei einer Polizeikontrolle mit einer Geldstrafe von 135 Euro belegt. Der 39-jährige Mann versteckte sich am Samstag gegen ein Uhr morgens hinter einem Auto in der Nähe des Bahnhofs Lannion, als er von einer Polizeistreife entdeckt wurde.

„Er sagte, er warte auf jemanden, den er verprügeln wolle“, sagte der kommandierende Offizier Daniel Kerdraon und fügte hinzu, der Mann habe ein Springmesser mit sich geführt. „Er hatte seine handgeschriebene Bescheinigung mit seinem richtigen Namen und der richtigen Zeitangabe. Aber ihm wurde gesagt, dass der angegebene Grund nicht stichhaltig sei“, fügte der Kommandeur hinzu und bestätigte damit einen Bericht in der lokalen Presse. „Er ist jemand, der sich auf seine Weise um das Gesetz kümmert“, ironisierte der Polizist.

Der stark alkoholisierte Mann wurde in eine Ausnüchterungszelle gebracht. Er wurde am Samstagmorgen mit einer Geldstrafe von 135 Euro für die Ausgangsbescheinigung und einer weiteren von 150 Euro für öffentliche Trunkenheit und ordnungswidriges Verhalten wieder entlassen. Der Mann soll am Montag auf der Polizeistation Lannion erneut angehört werden, weil er ein als Waffe eingestuftes Messer mit sich geführt hat.